

Naziterror und Gewalt

Jugendliche zeigten eigenen Film gegen Fremdenhass

■ **Felsberg.** Der Nazi-Chef kommt und die Kids treten an. NPD-Flugblätter werden verteilt, Anstecker und Eintrittskarten zum rechten Rockkonzert. Nur ein Film?

Nein, sagen die Organisatoren eines gerade abgeschlossenen Filmprojektes in Felsberg, ein ähnliches Szenario spielte sich gar nicht so weit weg in der Region ab.

Eigene Geschichten

Keine Schauermärchen, sondern die Wirklichkeit, die eigenen Erfahrungen mit Fremdenhass, Naziterror und Gewalt war denn auch das Thema für den Kurzspielfilm der Evangelischen Jugend im Jugendzentrum Felsberg, der jetzt Premiere hatte.

Jeder der Teilnehmer musste eine Geschichte schreiben, die selbst erlebt war und vorlesen.

Daraus entstand das gemeinsame Drehbuch für den Film. Steff Gerisch und Timo Ringelberg von der Medienwerkstatt der Uni Kassel haben dabei geholfen und waren verantwortlich für Regie und Kamera.

Weitere Filme geplant

Das Schauspielen vor der Kamera und die Dialoge kamen von den Jugendlichen selbst. Nach 17 Tagen war der Film fertig gedreht und geschnitten. Die Zuschauer im Saal des Jugendzentrums waren



Wollen nicht wegsehen: Die Teilnehmer des Spielfilmworkshops mit den Teamern Timo Ringelberg und Steff Gerisch sowie Sozialpädagogin Annette Schindehütte-Lange. Foto: kk

sehr angetan aber auch bedrückt durch die brutal realistischen Schlusszenen. Die anschließende Diskussion mit den jungen Schauspielern beleuchtete ihr Interesse und Engagement sich mit Rassismus und Ausgrenzung

auseinander zusetzen. „Weil ich nicht so denke und fühle wie die Nazis habe ich diesen Film mitgemacht, um zu zeigen, dass man sich engagieren muss.“ Das war die einhellige Botschaft der Jugendlichen mit

Film und in der anschließenden Diskussion. Im Schwalm-Eder-Kreis werden bis Jahresende noch weitere Spielfilme entstehen, die im März 2013 auf einem gemeinsamen Filmfestival präsentiert werden sollen. (atb)